

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil: die Zeile 15 Goldpfennige  
b) im Reklameteil: die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden

**Sernsprecher Nr. 9**  
Gerichtsstand für beide Teile ist Calw



# Calwer Tagblatt

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigenannahme f. kleine Anzeigen 8 Uhr vorm., für große tags zuvor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Ersatz der Zeitung oder auf Rückgeld des Bezugspreises

**Verantwortl. Schriftleitung:**  
Friedrich Hans Scheele

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei

## Der Abschluß des Reichshaushalts 1927

### Eine Uebersicht des Reichsfinanzministeriums

Rund 30 Millionen Reichsmark Mehreinnahmen.

II. Berlin, 18. April. In der Zeit vom 1. April 1927 bis Ende März 1928, also in den 12 Monaten des Rechnungsjahres 1927 sind an Steuern, Zöllen und Abgaben insgesamt 8.490,4 Millionen Reichsmark aufgefunden und zwar an Besitz- und Verkehrssteuern 5.549,6 Millionen und an Zöllen und Verbrauchsabgaben 2.940,8 Millionen RMk. Dieses Aufkommen stellt zugleich ungefähr das endgültige Aufkommen im ganzen Rechnungsjahr 1927 dar.

Das Haushaltsoll von 8.460,6 Millionen Reichsmark ist hiernach um 29,9 Millionen Reichsmark überschritten.

Gegenüber dem Haushaltsoll sind an Besitz- und Verkehrssteuern 2,4 Millionen Reichsmark weniger, an Zöllen und Verbrauchsabgaben 32,3 Millionen Reichsmark mehr aufgefunden. Nennenswerte Mehreinnahmen sind zu verzeichnen bei der Einkommensteuer (plus 9,3), Körperschaftsteuer (plus 22,9), Tabaksteuer (plus 13,9) und dem Spiritusmonopol (plus 19), Mindereinnahmen dagegen bei Vermögenssteuern minus 10,1, Umsatzsteuer minus 12,4, Börsenumsatzsteuer minus 7,3, Kennwertsteuer minus 6,4, Lotteriesteuer minus 4,3 und bei den Zöllen minus 4,1.

Aus den Mehraufkommen erhalten die Länder an Mehrüberweisungen aus der Einkommen- und Körperschaftsteuer 24,2, aus der Grunderwerbs- und Kraftfahrzeugsteuer 1,1 zusammen 25,3 Millionen Reichsmark. Infolge Mindereinnahmen sind an die Länder weniger zu überweisen aus der Umsatzsteuer 3,7 Millionen Reichsmark, aus der Kennwertsteuer 6,10, zusammen 9,8 Millionen Reichsmark. Nach Abzug der Mindestüberweisungen sind hiernach an die Länder mehr zu überweisen 15,5 Millionen Reichsmark. Von dem Mehraufkommen von 29,9 verbleiben somit dem Reiche 14,4 Millionen Reichsmark.

Die Reichseinnahmen im Monat März.

II. Berlin, 18. April. Die Einnahmen des Reiches an Steuern, Zöllen und Abgaben im Monat März 1928 betragen bei den Besitz- und Verkehrssteuern 290 Millionen Reichsmark, bei den Zöllen und Verbrauchsabgaben 243,3 Mil-

RMk., insgesamt also 533,3 Mill. RMk. Diese Gesamteinnahme ist um 78,2 Mill. RMk. niedriger, als die Einnahme im Monat Februar 1928 mit 611,5 Mill. RMk. In dieser Mindereinnahme sind vor allem die Besitz- und Verkehrssteuern beteiligt. Die Erbschaftsteuer hat im März fast doppelt so viel erbracht als im Februar. An Lohnsteuern sind im März 100,1 Mill. RMk. aufgefunden. Bei den Zöllen und Verbrauchsabgaben sind 21 Mill. RMk. mehr aufgefunden als im Februar. Die Belegung der Schiffsahrt hat auf die Einnahmen günstig eingewirkt.

### Ein Schritt des Reichsinnenministers zur Sicherung der Reichstagswahlen

**Verbot des Roten Frontkämpferbundes.**

II. Berlin, 18. April. Der Reichsinnenminister von Kundell hat auf Grund des Paragr. 17 des Gesetzes zum Schutze der Republik bei den Landeszentralbehörden um ein Verbot des Roten Frontkämpferbundes ersucht. Er beruft sich bei seinem Vorgehen darauf, daß die kommunistische Aktivität zur Störung der Wahlvorbereitungen von Tag zu Tag zunimmt und daß der Rotfrontbund das ausführende Organ der kommunistischen Partei ist.

Nach Paragr. 17 des Republiksschutzgesetzes können nun Vereine und Vereinigungen aufgelöst werden, wenn sie Bestrebungen zur Untergrabung der verfassungsmäßigen Staatsform verfolgen und zwar sind zuständig für solche Maßnahmen die Zentralbehörden, die wieder vom Reichsinnenminister um entsprechende Verfügungen ersucht werden müssen. Das ist von Herrn von Kundell geschehen.

Nach dem Paragr. 17 des Republiksschutzgesetzes muß die Landeszentralbehörde, wenn sie dem Ersuchen des Reichsinnenministers nicht glaubt, entsprechen zu können, innerhalb einer Frist von höchstens 48 Stunden der Reichszentrale unverzüglich davon Mitteilung machen und gleichzeitig die Entscheidung des Staatsgerichtshofes anrufen, der wieder in einer Frist von zwei Wochen seine Entscheidung zu treffen hat. Die Anrufung des Staatsgerichtshofes ist durch Preußen bereits am Dienstag erfolgt.

## Tages-Spiegel

Der Abschluß des Reichshaushalts für das Jahr 1927 weist an Mehreinnahmen des Reiches rund 30 Millionen Reichsmark auf.

Der Reichsinnenminister hat an sämtliche Länderbehörden das Ersuchen gerichtet, den Roten Frontkämpferbund zu verbieten. Diese Maßnahme soll zur Sicherung der Reichstagswahlen dienen.

Die Lage der deutschen Flieger auf Greenley Island ist unverändert. Das kanadische Hilfsluftzeug, welches die Ersatzteile für die „Bremen“ herbeischaffen soll, befindet sich auf dem Flug nach Quebec.

Der Reparationsagent hat sich gestern nach Baden-Baden zum Kuraufenthalt begeben.

Das belgische Königspaar ist zu einem Besuch der dänischen Regierung in Kopenhagen eingetroffen.

Aus dem Riesengebirge, dem Vogtland und Oberschlesien werden starke Schneefälle gemeldet, welche zu Verkehrsstörungen führten.

Ein Erdbeben im südlichen Mexiko soll letzte Nacht mehrere Städte des Staates Oaxaca zerstört haben.

Newyork zu versuchen. Die Strecke ist 6800 Kilometer lang. Falls der Flug mißlingt, soll der Korvettenkapitän Guilband in Begleitung des Linienhelfers Curverville einen zweiten Versuch unternehmen. Für den Fall, daß das erste Unternehmen glückt, sollen Guilband-Curverville von Berre nach Buenos Aires über Port Etienne-St. Louis im Senegal-Natal-Rio de Janeiro fliegen. Die letztere Flugstrecke entspricht fast der Linie, die die Flieger Costes-Le Brix beslogten.

### Zum Polarflug Nobiles

Die bereits gemeldet wurde, hat der italienische General Nobile mit seinem Luftschiff „Italia“ in den letzten Tagen den ersten Etappenflug Mailand-Stolz i. P. erledigt. Das Luftschiff wird vorerst in der alten Zeppelinhalle in Seddin untergebracht werden. Seddin liegt 10 Kilometer von Stolp entfernt. Der Luftschiffhafen ist während des Krieges entstanden und ist die nördlichste Luftschiffstation Europas. Im Versailler Vertrag war die Zerstörung der großen Zeppelinhalle — daneben bestanden noch einige kleinere Hallen — verfügt worden. Die noch stehende Parshallen ist 184 Meter lang, 35 Meter breit und 28 Meter hoch, reicht also für Luftschiffe von einer Größe bis zu 40 000 Kubikmeter aus. Seddin spielt im Luftverkehr eine beachtliche Rolle.

General Nobile erklärte, daß er von Seddin aus keine Probeflüge machen wolle, um die Motore nicht unnötig zu belasten. Das Luftschiff habe bereits durch den Flug nach Stolp seine Tüchtigkeit bewiesen. Die erlittene leichte Beschädigung habe nichts zu bedeuten. Wenn das notwendige Material da sei, würde das Luftschiff binnen weniger Tage wieder flugbereit sein. Der eine Motor sei während des Fluges nur zeitweilig eingefroren. Bei dem Nordpolfahrt sei das Einfrieren nicht mehr zu befürchten, da dem Wasser Glyzerin beigelegt werden würde. Um den einen Motor aufzuspüren, werde das Luftschiff zuerst nur zwei Motore laufen lassen. Vor 8—10 Tagen werde nicht gestartet werden.

### Das Erdbeben in Bulgarien

II. Wien, 18. April. Dem Wiener Tagblatt wird aus Sofia berichtet, daß das Zentrum des letzten Erdbebens sich in Cerven befand. Eine große Anzahl von Personen wurde unter zusammengefallenen Häusern begraben. Bis Montag früh wurden 50 Tote geborgen. Cerven liegt 100 Kilometer von Sofia entfernt. In Philippopol wurde neben anderen Häusern die berühmte Moschee Inarot zerstört. Unter den Trümmern befinden sich 100 Personen, an deren Rettung man arbeitet. Auch in Sofia wurden zahlreiche Häuser zerstört und dabei eine große Anzahl von Menschen getötet. In vielen anderen Städten wurde ebenfalls großer Schaden angerichtet, so in Ruzhik, Kasarab, Firnowo, Zenoli und Kasanlik.

## Die Hilfsaktion für die Ozeanflieger

### Das kanadische Flugzeug auf dem Flug nach Quebec

II. Newyork, 18. April. Aus dem Bericht des Fliegers Schiller über seine Hilfsaktion für die „Bremen“, ist zu entnehmen, daß sich auch Fitzmaurice zunächst geweigert habe, mit ihm zurückzuflogen. Fitzmaurice sei sich jedoch bald darüber klar geworden, daß es besser sei, wenn ein Mann der Besatzung der „Bremen“, der die Maschine kenne, und für richtige Ersatzteile sorgen könne, mitfliege. In dem Bericht Schillers, der in Natassquare abgefaßt worden ist, heißt es zum Schluß, daß ihn einzig und allein der Gedanke beherrschte, die Ersatzteile möglichst schnell zurückzubringen. Man hofft, daß die Ersatzteile in 4 Tagen auf Greenley Island sein werden.

Das Flugzeug Schillers mit Fitzmaurice an Bord ist in Clark-City eingetroffen. Die Flieger werden heute nach Quebec weiterfliegen, wo inzwischen die Junkersersatzteile eingetroffen sind.

Röhl und Hünefeld werden mit der „Bremen“ nach Newyork weiterfliegen.

„Newspapers Alliance“ veröffentlicht einen Funkspruch des Fliegers Schiller, in dem dieser mitteilt, daß Fitzmaurice ihn allein auf dem Rückflug begleitet habe und daß die deutschen Flieger unter keinen Umständen ihr Flugzeug verlassen wollten. Darnach scheint es sicher, daß die Flieger unter allen Umständen mit ihrem Flugzeug weiterfliegen wollen.

Weitere Nachrichten über den Ozeanflug der „Bremen“.

II. Newyork, 18. April. „Newspapers Alliance“ veröffentlicht einen Flugbericht der Ozeanflieger Röhl und Hünefeld. Darnach hätten die Flieger am ersten Flugtag die Bestimmung gemacht, daß die Lichtanlage in Unordnung geraten war. Infolgedessen mußten sie sich im Dunkeln orientieren und verloren die Richtung, sodaß sie 400 Meilen zu weit nach Norden abkamen. Die Wetterverhältnisse hätten die Flieger gezwungen, sehr niedrig zu fliegen. Schließlich habe man Land entdeckt, das unter einer Schnee- und Eisbede lag. Zeichen von irgendwelchen Bewohnern habe man nicht bemerken können. So sei man schließlich an der Strait of Belle Isle eingetroffen und habe sich entschlossen, dem Festland zuzusteuern. Da das Benzin zur Neige ging, habe man Ausschau nach dem besten Landungsplatz gehalten. Greenley Island sei zunächst mit einem Schiff verwechselt worden. Diesen Fehler habe man jedoch sehr bald erkannt. Bei der Landung, die im Schneesturm vor sich ging, habe das Flugzeug die Eisbede durchschlagen, wodurch das Schwanzende und der Propeller beschädigt wurden.

**Die Empfangsvorbereitungen in Newyork.**

II. Newyork, 18. April. In Newyork wird fieberhaft an den Empfangsvorbereitungen für die deutschen Ozeanflieger gearbeitet. Das vorläufige Empfangsprogramm steht bereits fest. Nach der Ankunft auf dem Newyorker Flugplatz werden die Flieger sofort nach dem Ritz-Carlton-Hotel gebracht, um den ersten Tag in Ruhe zu verbringen. Am nächsten Tag soll über dem Newyorker Hafen eine große Flugzeugparade stattfinden, der sich zur See die Schiffe und zu Lande die Autos der Festteilnehmer dem darauffolgenden Festakt der Stadt Newyork anschließen. Die Flieger werden durch zwölf Avenues geleitet. Am Madison-Square wird ihnen Gelegenheit gegeben, am Friedensdenkmal einen Kranz niederzulegen. Major Fitzmaurice wird dem Präsidenten Coolidge einen Brief des irischen Präsidenten überbringen.

**Französische Ozeanflug-Pläne.**

II. Paris, 18. April. Wie verlautet, ist der Linienhelfer-Lieutenant Paris damit beauftragt worden, in Begleitung des Marine-Flieger-Offiziers Bongault von Berre aus über die Azoren und die Bermudas-Inseln einen Flug nach

## Schiedspruch für den Ruhrbergbau

II. Berlin, 17. April. Für den Ruhrbergbau wurde ein Schiedspruch über die Arbeitszeit und die Lohnregelung gefällt. Der Schiedspruch sieht die Beibehaltung der bisherigen achtstündigen Schichtzeit unter Tage vor. Die Arbeitszeit der Arbeiter über Tage, die unmittelbar mit der Förderung beschäftigt sind, wird von neun auf acht Stunden verkürzt. Ebenso erfährt die Arbeitszeit der Ueber-Tage-Arbeiter in den durchgehenden Tagesbetrieben eine Verkürzung von 10 auf 9½ Stunden bei elfstündiger Schichtzeit und vom 1. August ab auf 9 Stunden bei zehnstündiger Schichtzeit. Das Abkommen ist erstmalig mit zweimonatiger Frist vom 30. April 1929 kündbar. Zur Untersuchung der Frage, ob und in welchem Umfang eine Arbeitszeitverkürzung im Ruhrbergbau wirtschaftlich möglich und aus sozialen Gründen erforderlich ist, soll eine paritätische Kommission unter Vorsitz des Oberbergamtsdirektors Dr. Weise eingesetzt werden. Die Löhne werden um 8 Prozent erhöht. Sollte in der Laufzeit des Abkommens eine Kohlenpreis-erhöhung eintreten, so ist die Kündigung des Lohnabkommens mit einmonatiger Frist zum Monatsersten zulässig. Sonst kann es erstmalig zum 30. April 1929 gekündigt werden. Die Erklärungsfrist läuft bis zum 18. April.

Der Schiedspruch ist von den Arbeitgebern wie von den Arbeitnehmern abgelehnt worden.

## Die Notlage in Nordschleswig

Kampianlage an Kopenhagen.

II. Kopenhagen, 17. April. Die National Tidende" sich von ihrem Sonderburger Korrespondenten melden läßt, soll am Sonntag in Norburg auf Alsen die erste öffentliche Versammlung der neuen Volksbewegung stattgefunden haben, in der die Hofbesitzer Hansen, H. C. Bei und Landgerichtsanwalt Blom-Sonderburg als Redner hervortraten. Man habe ein Programm aufgestellt, das u. a. eine Herabsetzung der Schuldenlast, ein Moratorium in Bezug auf die Zwangsversteigerungen und die Einführung eines Zwangsakkords vorsehe. Der in der Sitzung geltend gemachte Hauptgeschäftspunkt sei der gewesen, daß Nordschleswig nur 300 Mill. von seiner 500 Mill. Kronen betragenden Gesamtschuld tragen könne, während 200 Mill. Kronen erlassen werden müßten. Außerdem sei der Vorschlag gemacht worden, einen aus 15 Mitgliedern bestehenden Nordschleswiger Rat zu bilden. Acht Mitglieder dieses Rats würden durch die Bevölkerung gewählt, während die übrigen 7 auf Vorschlag der gewählten Vertreter hinzugewählt werden sollten. In der gestrigen Sitzung seien bereits 3 Personen, und zwar die Hofbesitzer Frederiksen, Heisel und Krogh beauftragt worden, die Wahl der acht Ratsmitglieder vorzubereiten. Der Nordschleswiger Rat solle eine Art Wohlfahrtsausschuß darstellen und die Forderungen des Programms zur Durchführung bringen. Falls die Durchführung nicht gelänge, werde man sich genötigt sehen, zu anderen Mitteln zu greifen.

## Die polnisch-litauischen Beziehungen

Eine Litauen-Abteilung im polnischen Außenministerium.

II. Warschau, 17. April. Wie der Kurjer Poranny meldet, ist im polnischen Außenministerium eine besondere Abteilung für litauische Angelegenheiten errichtet worden. Zum Leiter der neu geschaffenen Abteilung der bisherige Leiter der Ostabteilung, Holowko, ernannt worden.

Die Schaffung dieser neuen Abteilung im polnischen Außenministerium zeigt erneut die Bedeutung, die man in Warschau den polnisch-litauischen Beziehungen beimißt. Sie verdient ebenso viel Beachtung wie das hartnäckige Bestreben Polens, in seine Handelsverträge eine besondere litauische Klausel einzufügen. Auch die Ernennung Holowkos zum Leiter dieser Abteilung ist bedeutsam. Bekanntlich hat Ministerpräsident Woldemaras in Königsberg einige unmißverständliche Äußerungen getan, daß Holowko in engen Beziehungen zu den gegen Litauen arbeitenden polnischen Agenten steht.

## Frankreichs Ansprüche auf das russische Gold

Frankreich will Amerika für den Entgang des russischen Goldes haftpflichtig machen.

II. Paris, 17. April. Der „Information“ zufolge beabsichtigt die Bank von Frankreich, die New Yorker Banken, die die Rückführung des russischen Goldes vornahmen, für etwa hieraus entstandenen Schaden verantwortlich zu machen, wenn sie ihren Prozeß, den sie vor den amerikanischen Gerichten anhängig gemacht hat, gewinnen sollte. Die Bank von Frankreich läßt ihren Anspruch darauf, daß die New Yorker Banken über den von ihr ordnungsgemäß erhobenen Einpruch hinweggegangen seien.

## Feststellung der Mailänder Verschwörer?

II. Berlin, 17. April. Wie Berliner Abendblätter melden, hat die Turiner „Gazetta del Popolo“ erfahren, daß der Untersuchungsanspruch über das Attentat in Mailand in den Besitz aller Unterlagen über das Vorhandensein einer Bande von Attentätern gelangt sei, die Mailand zum Mittelpunkt ihrer Gewaltakte gewählt hatten. Die Bande stehe im Solde und im Dienste internationaler Bewegungen mit ausgesprochen faschistengegnerischen Grundtendenzen. Die Namen und die Absichten der Verschwörer würden demnächst bekannt gegeben. Ein Entkommen sei unmöglich und müsse an der scharfen Ueberwachung der Grenzen scheitern.

## Kleine politische Nachrichten

Beneš in Paris. Der tschechoslowakische Minister des Äußern, Dr. Beneš, der nach den Genfer Beratungen des Sicherheitskomitees sich auf einige Wochen zur Erholung an die französische Riviera begeben hatte, ist in Paris eingetroffen. Nach dem offiziellen „Petit Parisien“ hat der Pariser Aufenthalt Benešs einen rein privaten Charakter. Beneš beabsichtigt, bereits in diesen Tagen nach London zu reisen, wo er sich längere Zeit aufzuhalten gedenkt.

## Aus aller Welt

Großfeuer in einem Vorort von Paris.

In dem Pariser Vorort Levallois-Perret brach nachts ein Großfeuer aus, das ein Gebäude, das 2500 Quadratmeter Boden bedeckt, vollständig niederlegte. In diesem Gebäude befand sich ein Lager neuer Automobile und ein französisches Karosserie-Werk. Mehr als 80 Autos und bedeutende Warenvorräte verbrannten. Der Schaden beläuft sich auf über 1,5 Millionen Mark.

Der Weltflug von Cotes und Le Brix.

Die beiden französischen Flieger Cotes und Le Brix haben am 11. Oktober 1927 bis zum 14. April 1928 56 670 Kilometer durchflogen, dabei eine Etappe von Paris—St. Louis (Senegal) von 4600 Kilometern und eine Etappe St. Louis—Natal (Brasilien) von 3400 Kilometern zurückgelegt und damit den Südatlantik mit Erfolg überquert. Von dort ging der Flug weiter über Argentinien, Chile, Mexiko, New York, Chicago, San Francisco, wo die Maschine zerlegt wurde und die Flieger sich nach Yokohama einschifften. Am 8. April haben sie den Rückflug nach Paris mit der Etappe Tokio—Hanoi (4000 Kilometer) angetreten und sind sechs Tage später im Flughafen Le Bourget gelandet.

Explosionsunglück im Tanzsaal.

In West Plains (U.S.A.) wurde eine Tanzhalle infolge einer Explosion vollkommen zerstört. Aus den Trümmern wurden 36 Tote und 28 Schwerverletzte geborgen. Durch die Explosion brach ein Brand aus, dem insgesamt vier Gebäude zum Opfer fielen.

## Aus den Parteien

Wahlversammlung der Deutschen Volkspartei.

Auf Einladung der Ortsgruppe Calw der Deutschen Volkspartei sprach am Sonntagabend im Weisk'schen Saal der Vorsitzende der Landesgruppe Württemberg der D.V.P. Schultheiß Rath, M. d. L., in öffentlicher Versammlung über die innere und äußere Lage Deutschlands. Der Versammlungsleiter, Fabrikdirektor R. Schmid, konnte in seiner Eröffnungsansprache eine stattliche Anzahl von Freunden der Partei begrüßen. Er betonte, die D.V.P. verfolge keine Einzelinteressen, sondern wolle den Wiederaufbau des Vaterlandes und für alle die Möglichkeit eines glücklichen und befriedigenden Lebens. Der Referent ging zunächst auf die deutsche Außenpolitik ein, welche in den nächsten Jahren das Schicksal des Reiches bestimmen werde. Im Vordergrund unserer Außenpolitik stehe heute die Forderung auf Räumung des Rheinlandes und eine endgültige Festsetzung der Reparationsleistungen. Das Bestreben Poincarés gehe dahin, gegen Gewährung von Vergünstigungen im Westen Deutschland zur Anerkennung eines Dilocarno zu bewegen. Keine deutsche Regierung dürfe es wagen, die Räumung der Rheinlande zu erkaufen durch Anerkennung der heutigen Zustände im Osten. Die Abtrennung Danzigs, die Errichtung des Korridors und die Zerstückung Oberschlesiens könnten niemals als endgültige Lösung des Grenzproblems im Osten hingenommen werden. Die Räumung der Rheinlande stehe uns laut Versailler Vertrag ohne Zugeständnisse irgend welcher Art bei Erfüllung unserer Reparationsverpflichtungen auch vor Ablauf der Bezugsfrist zu. Der Redner ging ferner auf die Bemühungen Polens im Völkerbund um die endgültige Festsetzung der deutschen Ostgrenzen ein und stellte die Forderung nach Aufklärungsarbeit in den ehemaligen Feindstaaten über die Kriegsschuldfrage, das Wesen des Versailler Vertrages und die Räumungs- und Reparationsfrage. Mit den geringen uns zur Verfügung stehenden Mitteln könne man sich nur in langsamer und stetiger Arbeit von den Fesseln des Versailler Vertrages befreien. Reichsaussenminister Dr. Stresemann habe in den letzten Jahren außenpolitische Fortschritte erreicht. Deutschland ist heute nicht mehr Objekt, sondern Subjekt in der Weltpolitik. Weiterhin seien die Wirtschaftsverbindungen zu einer großen Anzahl von Ländern, unter ihnen Frankreich, auf dem Grundsatz der Gleichberechtigung wiederhergestellt worden oder es seien Handelsvertragsverhandlungen mit anderen Mächten, wie mit Polen, im Gange. Es stehe zu hoffen, daß neben der Exportförderung durch die neuen Wirtschaftsverbindungen auch der Gedanke der Verständigung gefördert werde. Zur Frage der Auslandsverschuldung des Reiches, welche heute über 10 Milliarden Reichsmark beträgt, bemerkte der Redner, daß zwar angesichts unserer passiven Handelsbilanz die Höhe dieser Schuldsomme Bedenken erwecke, daß jedoch nach Angabe des Reichswirtschaftsministers derselbe Betrag für den Wohnungsbau im Reich verwendet wurde, die Industrieunternehmen rationalisiert und leistungsfähiger geworden, das Volkvermögen also in erheblichem Maße gewachsen sei. Hingegen müsse Sorge dafür getragen werden,

daß die Steuer- und Soziallasten in Grenzen bleiben, damit die Industrie leistungsfähig erhalten werden könne. Nachdem der Referent noch die Freigabe des deutschen Eigentums in Amerika und die damit verbundene Stärkung des deutschen Volkvermögens begrüßt und aus freundlicher Stimmen aus den Vereinigten Staaten und Jugoslawien sowie aus der Befriedigung über den Besuch Dr. Luthers in Südamerika den Schluß gezogen hatte, daß man in Auslandsreisen wieder Hochachtung für deutsche Kultur und Arbeit gewinne, wandte er sich den letzten Fragen der deutschen Innenpolitik zu. Als wichtigste Momente bezeichnete er die Regelung der Besoldungsordnung, das Reichsrahmengesetz über die Vereinheitlichung der Ertragssteuern aus Grund, Gebäude und Gewerbe, den Reichsschuldengesetz, das Rentnerversorgungsgesetz, das Kriegsschuldengesetz und das Notprogramm für die Landwirtschaft. Schultheiß Rath ging insbesondere auf die Vereinheitlichung der Ertragssteuern ein, deren Notwendigkeit er durch den Hinweis auf die Verschiedenartigkeit der Veranlagung der Gewerbebetriebe in den einzelnen Ländern und die daraus resultierende mangelhafte Uebersicht im Reich begründete. Bei der Grund- und Gebäudesteuer sei keine Aenderung der bestehenden Bestimmungen zu erwarten; bei der Gewerbebesteuerung anerkannte der Redner eine gewisse Einseitigkeit, da der Umfang der Betriebe nicht genügend berücksichtigt werde. Nach dem Reichsgesetzentwurf, der vom neuen Reichstag zu erledigen sei, solle noch das Gewerbelapital und die Höhe der Lohnsumme in der Veranlagung berücksichtigt werden, um eine gerechte Einschätzung zu erzielen. In Württemberg werde eine Aenderung der Gewerbebesteuerung bestimmt eintreten, da die Wirtschaft heute als konsolidiert angesehen werden könne. Die Gebäudeverschuldungssteuer werde sich in Württemberg nach der Vereinheitlichung steigern, die D.V.P. wende sich gegen jede weitere Erhöhung dieser Steuer, welche zur Entleerung führe. Auf den Reichsschuldengesetzentwurf näher eingehend, erklärte Schultheiß Rath die vorgesehene drei Schulformen: Gemeinschafts-, Befehnis- und Weltanschauungsschule und begründete die ablehnende Haltung der D.V.P., welche zur Sprengung der Regierungskoalition führe. Durch das Schulgesetz wäre einerseits dem Elternwillen ein großer Spielraum gegeben worden, andererseits hätte es aber zu einer großen Zerplitterung im Schulleben, zu einer Verminderung der Leistungsfähigkeit der Schule und zu einer erheblichen finanziellen Mehrbelastung geführt. Die D.V.P. habe angesichts der Haltung des Zentrums die spätere Konfessionalisierung auch der höheren Schulen und der Hochschulen befürchtet und deshalb der Gesetzentwurf nicht unterstützt. Die Partei sei der Ansicht, daß in Schulfragen der Staat das letzte Wort haben müsse; in Württemberg liege kein Anlaß vor, irgend etwas an den bestehenden Schuldingen zu ändern. In der Frage des Einheitsstaates stimmte die D.V.P. die Stellung ein, daß nur eine langsame Entwicklung zum Einheitsstaat im Reich fruchtbringend sein könne; jede Ueberstürzung sei gefährlich und müsse vermieden werden. Nur die größten Auswüchse des Partikularismus (Enklaven, lebensunfähige Ländergebilde) sollten gleich beseitigt werden. Die Verwaltungsreform werde uns hier einen Schritt vorwärts bringen. Aufgabe der Intellektuellen aller Parteien sei es die süddeutsche wie die norddeutsche Mentalität begreifen zu lernen. Nach kurzer Behandlung des Rentnerversorgungsgesetzes, für dessen Nichterledigung er das Zentrum verantwortlich machte, wies der Referent auf das verhängnisvolle Fehlen einer Korrektive in unserem parlamentarischen System im Gegensatz zu den westlichen Demokratien hin. Der Reichstag sei in Deutschland allmächtig, da die Befugnisse des Reichsrats wie des Reichspräsidenten nicht ausreichend seien; nach dieser Richtung hin erstrebe die D.V.P. eine Verfassungsänderung an. Zu den bevorstehenden Wahlen führte Schultheiß Rath an, daß die Gefahr, welche den bürgerlichen Parteien von Seiten der Linken drohe, nicht zu unterschätzen sei und mit Energie gegen die Wahlmüdigkeit in bürgerlichen Kreisen angekämpft werden müsse. In Württemberg werde die Linke alles daran setzen, um die heutige Regierungsmehrheit zu verdrängen. Von einer Aenderung des Wahlrechts vor einer nochmaligen praktischen Ausprobung wolle der Redner nichts wissen; das Verhältniswahlgesetz müsse im Interesse der liberalen Parteien bestehen bleiben. Scharfe Verurteilung fand die schwache Haltung der württ. Regierung in der Frage der Durchführung des 8. Schuljahrs. Eine Neueinteilung der Oberamtsbezirke nach wirtschaftlichen und verkehrstechnischen Gesichtspunkten hielt der Referent für dringend notwendig und bedauerte das Scheitern der dahingehenden Bestrebungen im alten Landtag. Nachdem er noch die Forderungen der D.V.P. auf freie Wirtschaft im Wohnungswesen, Förderung des Wohnungsbaus und restlose Verwendung des Ertrags aus der Gebäudeverschuldungssteuer für Zwecke des Wohnungsbaus angeführt hatte, schloß Schultheiß Rath seine Ausführungen mit der Bitte, am Wahltage der Partei des Wiederaufbaus, der D. V. P., die gebührende Unterstützung angedeihen zu lassen. In der sich anschließenden Aussprache sprachen Kfm. Stroh über die Mittelstandspolitik der D.V.P., Rangiermeister Schumm über die Zentrumspolitik, Kfm. Entenmann für die National-Sozialistische Arbeiterpartei, Uhrmachermeister Zahn und Schuhmachermeister Schuler über die Forderungen des Handwerks. Nach Ausführungen von Dekan a. D. Zeller ging der Referent des Abends ausführlich auf die in der Aussprache vorgebrachten Momente ein, worauf der Versammlungsleiter, nachdem er dem Referenten gedankt, mit einem Schlußwort, in welchem er in wirksamer Weise die zur Unfruchtbarkeit verurteilte Arbeit der Splittparteien in den Parlamenten kritisierte, die anregend verlaufene Versammlung schloß.

# Aus Stadt und Land

Calw, den 18. April 1928

Aufzug von Dekan Noos in Calw.

Dekan Noos ist gestern nachmittag in Calw eingetroffen und hat nach herzlichem Empfang durch die Behördenvertreter der Stadt und den Kirchengemeinderat sein Amt angetreten.

Beurlaubung der im Staatsdienst stehenden Reichs- und Landtagskandidaten.

Das Württ. Staatsministerium hat eine Bekanntmachung über die Beurlaubung von Beamten zur Vorbereitung ihrer Wahl in den Reichstag oder Landtag erlassen. Beamte, Angestellte und Arbeiter des Staats, die sich durch eine Vorsehung des Vorstands ihrer Partei oder Wählervereinigung über ihren Platz auf der Wahlliste ausweisen und als ernsthafte Wahlbewerber anzusehen sind, sollen auf ihr Ansuchen zur Vorbereitung ihrer Wahl drei Wochen Urlaub erhalten.

Der Reichsparlamentarier in Stuttgart.

Zum Besuch des Reichsparlamentarier Dr. Sämisch wird dem „Deutschen Volksblatt“ aus Berlin von besonderer Seite geschrieben: Mehrere Länder haben ihre Verwaltungsreform begonnen, und es ist bezeichnend, daß sich dabei überall die gleichen Richtlinien herausbilden, die es ermöglichen, im weiten Umfang die an einer Stelle gesammelten Erfahrungen anderwärts zu verwerten. Es ist bekannt, daß Württemberg die Staatsrationalisierung bereits weit gefördert hat. Das Land hat sich für das Zwei-Instanzensystem entschieden, dem aller Voraussicht nach die Zukunft gehört. Bei jeder Regierung, ohne Unterschied der Parteien, hat der Reformwille die Vorarbeiten weitergetrieben. Was dabei für Württemberg geleistet worden ist, darf eine über die Grenzen des Landes hinausreichende Bedeutung für die Lösung der Gesamtaufgabe beanspruchen. Wenn trotzdem die württembergische Regierung jetzt den Reichsparlamentarier gebeten hat, sie bei ihren weiteren Aufträgen zu beraten, dann geschah es, um sich dessen reiche Erfahrungen zunutze zu machen in dem Wunsche, die Reformpläne im Lande mit den Ergebnissen in anderen Ländern eingehend vergleichen zu können und, soweit dies zweckdienlich ist, in Einklang zu bringen. Denn das große Problem, die leistungsfähigen Glieder des Reichs zu erhalten, setzt immer voraus, daß sie, eben gerade als Glieder des Reichs, auch der großen Mitarbeit am Ganzen gerecht werden können und dadurch das Gefüge des Reiches festigen.

Rückgang der Unfälle in den gewerblichen Betrieben.

Nach den vorläufigen Angaben des Reichsversicherungsamts über die im Jahre 1927 erstmalig entschädigten Unfälle in den gewerblichen Betrieben belief sich deren Zahl auf 62.119. Das bedeutet gegenüber der Zahl für 1926 mit 60.481 zwar an sich eine Vermehrung, gleichzeitig ist aber die Zahl der beschäftigten Arbeiter erheblich gestiegen, und es läßt sich deshalb mit Sicherheit feststellen, daß die Unfälle für die gleiche Anzahl Arbeiter nicht unerheblich zurückgegangen sein muß. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter für das Jahr 1927 ist zwar noch nicht genau bekannt, die Steigerung läßt sich aber aus den amtlichen Zahlen über die Erwerbslosen erkennen, denn die Jahresdurchschnittszahl der Hauptunter-

stützungsempfänger ist von 1,67 Millionen im Jahre 1926 auf 0,89 Millionen im Jahre 1927 zurückgegangen. — Man darf annehmen, daß das erfreuliche Ergebnis bezüglich der Unfallzahlen mit auf die Tätigkeit der Berufsgenossenschaften in der Unfallverhütung und im Seilverfahren zurückzuführen ist.

Ernter Kälteeinbruch.

Nach den fast sommerlich warmen Tagen der ersten Monatshälfte, in welcher die Natur mit Macht sproßte und grünte, ist nunmehr ein empfindlicher Kälteeinbruch eingetreten. In den gestrigen Abendstunden setzte Schneetreiben ein und hüllte Tal und Höhen in ein weißes Winterkleid. Es ist zu hoffen, daß der Frost den jungen Trieben nicht allzu schwer zusetzt und der launische April, sich bald eines besseren bennend, die belebende Frühlingssonne wieder scheinen und wirken läßt.

\*

SEB. Pforzheim, 17. April. Wie nachträglich bekannt wird, hat am Ostermontag abend der Zug 920 aus dem Nagoldtal bei seiner Ankunft in Pforzheim um 19.08 Uhr so plötzlich und stark gebremst, daß es einen heftigen Aufschlag und eine Anzahl Personen in den hinteren Wagen gegeneinander und an die Bänke geschleudert wurde. Mehrere trugen Beschädigungen davon, und es sollen auch Erfahrungsberichte gestellt worden sein, so von einer Frau, die infolge einer Quetschung noch nicht arbeitsfähig.

SEB. Pforzheim, 17. April. Am 16. April vormittags stürzte eine geistesranke Frauensperson durch Schreien und Gewalttätigkeiten den Gottesdienst in der katholischen Franziskuskirche. Die Kranke wurde mit dem Sanitätsauto in das städt. Krankenhaus gebracht.

SEB. Mtensteig, 17. April. Am Samstag nachmittag starb unerwartet rasch der Privatmann Louis Beck. Er ist einer der Veteranen, die den Krieg von 1866 und 1870 mitmachen und deren Häuflein immer kleiner wird. Beck betrieb früher eine Gerberei beim Bahnhof und lebte schon viele Jahre im Ruhestand.

Mtensteig, 17. April. Ein Unfall, der noch glücklich abgelaufen ist, ereignete sich heute vormittag bei der Kaufhausbrücke, wo zurzeit Grabarbeiten zur Legung des Kabels vorgenommen werden. In den aufgeworfenen Graben geriet ein schwer beladener Langholzwagen, dessen eines Hinterrad brach, so daß die Langholzstämme herunterrollten. Es war außerordentlich mühsam, die Stämme aufzuräumen und das Langholzfahrwerk zu beseitigen. Glücklicherweise passierte bei dem Unfall weder dem Fuhrmann noch den Ochsen etwas.

SEB. Hedelfingen, 18. April. Das von der Gemeinde Hedelfingen im Jahre 1908 erbaute Schulgebäude an der Hedelfinger Straße ist nach den Plänen des Hochbauamts durch Anbau an das bestehende Gebäude erweitert worden. Die Baukosten betragen einschließlich Umbauten im alten Hause 255.000 Mark.

## Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden.	168,89
100 franz. Franken	16,48
100 schweiz. Franken	80,68

Börsenbericht.

SEB. Stuttgart, 17. April. Die Börse lag heute recht schwach und die Kurse gaben nach.

Produktenbörse und Marktberichte

des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern E. V.

Berliner Produktenbörse vom 17. April.

Weizen märk. 268—271; Roggen märk. 286—289; Gerste 252—288; Hafer märk. 261—267; Mais prompt Berlin 240 bis 245; Weizenmehl 33,50—37; Roggenmehl 37,75—39,75; Weizen- und Roggenkleie 17,75; Viktoriaerbsen 47—58; fl. Speiseerbsen 36—38; Futtererbsen 25—27; Peluschken 24 bis 24,50; Ackerbohnen 23—24; Wicken 24—26; Lupinen blaue 14 bis 14,75; dto. gelbe 15—15,80; Serabella 24—28; Napskuchen 19,30—19,50; Feinkuchen 23,70—24; Trockenschmelz 15,20—15,50; Sojafschrot 21,70—22; Kartoffelflocken 27,10 bis 27,60 RMk. Allgem. Tendenz: abgeschwächt.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Dem Dienstagmarkt am städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 28 Ochsen, 32 Bullen, 260 Jungbullen (unverkauft 25), 260 (25) Jungriinder, 157 Kühe, 878 Kälber, 2756 (250) Schweine. Erlös aus je einem Zentner Lebendgewicht: Ochsen a 54—58 (legter Markt —), b 47—51, c 42 bis 46, Bullen a 49—50 (unv.), b 45—48 (44—48), c 42—44 (42—48), Jungriinder a 58—60 (unv.), b 50—56 (unv.), c 42 bis 48 (unv.), Kühe a 40—48 (40—45), b 29—36 (unv.), c 20 bis 27 (19—27), d 14—18 (unv.), Kälber b 80—83 (77—80), c 69—77 (67—75), d 55—65 (54—63), Schweine a fette über 300 Pfund 53—54 (55—56), c von 200 bis 240 Pfd. 52—54 (54—55), d von 160—200 Pfd. 50—52 (52—54), e fleischige von 120—160 Pfd. 48—50 (50—52), Sauen 28—36 (40—46), Markt. Marktverkauf: Bei Großvieh ruhig, Kälber mäßig belebt, Schweine schleppend.

Schweinepreise.

Malen: Milchschweine 17—27 M — Balingen: Milchschweine 14—22 M — Ludwigsburg: Milchschweine 17—31 M — Pfullingen: Milchschweine 20—22 M — Niedlingen: Mutterchweine 130—150, Milchschweine 18—24 M — Rottenburg: Milchschweine 15—30, Käufer 35—40 M.

Fruchtpreise.

Malen: Kernen 14,50, Weizen 15—15,80, Roggen 14—14,50, Gerste 13—16, Haber 12,20—13,80, Futtererbsen 13, Wicken 14 M — Ellwangen: Kernen 14,50, Weizen 15—15,80, Roggen 14—14,50, Gerste 13—16, Haber 12,20—13,80, Futtererbsen 13, Wicken 14 M — Heidenheim: Kernen 14,90, Weizen 13,50, Haber 12,10 M — Nördlingen: Weizen 13,50—13,70, Roggen 14,40—14,80, Gerste 14,40—14,80, Haber 11,50—12,80, Bohnen 11—12, Wicken 11—12 M — Reutlingen: Weizen 14,50—16, Dinkel 10—11,70, Gerste 12,50—15, Haber 12 bis 14, Kleesamen 90—100 M — Niedlingen: Roggen 13, Gerste 14,80—15,20, Haber 11,50—13, Wicken 14—15, Erbsen 13,50 bis 17, Kleesamen 95 M — Ulm: Weizen 12,80—14, Roggen 13,20, Gerste 14,20—14,70, Haber 11,20—12,80, Kartoffeln 3 bis 4,50 M — Urach: Dinkel 9—11, Gerste 14,50—15,50, Hafer 13—14,20, Esper 30 M.

Wetter für Donnerstag und Freitag.

Im Osten liegt eine starke Depression. Für Donnerstag und Freitag ist mehrfach bedecktes, auch zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Sämtliche Sorten

# Rohlen

wie:

Rohlscheider Anthrazit  
Rohlscheider Eisformkohlen  
Nupfkohlen, Roisu, Brifetts

empfehlen:

**Wilhelm Dingler**  
Telefon 69

**Friedrich Bauer**  
Telefon 38

**Albert Staud**  
Telefon 228

**Gottl. Eitel**  
Telefon 231

Einschauen neuer I. Qual. Gummiwalzen in Weingmaschinen unter Garantie Fr. Herzog d. „Röhle“.

Der Stadtauflage des heutigen Blattes liegt ein Prospekt der Firma Landes, Mühl G. m. B. Pforzheim bei.

**B. KLINCKERFUSS, STUTTGART**  
Gegründet 1832 KANZLEISTR. 18 Telefon 21576

**FLÜGEL  
PIANINO  
HARMONIUM**

C. Bechstein, J. Blüthner, Grotian - Steinweg, Steinway & Sons, F. Thürmer, L. Schmidt, Gebr. Zimmermann ::

Größte Auswahl neuer und gebrauchter Instrumente in allen Preislagen — Günstige Zahlungsbedingungen Kunstspielapparat, Welte-Mignon - Pianola-Instrumente Gebrauchte Instrumente, Mietinstrumente, Stimmungen Umtausch, Reparaturen.

**Würzbach.**

Von meinen 3 neuerbauten Wohnhäusern verkaufe ich 2 davon. (Günstige Zahlungsbedingungen.) Bei jedem Haus ist ein größerer Garten. Beide Häuser sind als Ruhestätten besonders geeignet. Interessenten erhalten nähere Auskunft bei **J. Girebach.**

**Treuhänder Loeberich**  
Beerdigter Bücherrevisor u. kaufmänn. Sachverständiger  
Stuttgart, Alexanderstraße 94

**Revisionen, Bilanzen.**  
Einleitung des **Vergleichsverfahrens** zwecks Abwendung des **Konkurses!**  
**Steuer-Erklärungen**

Telefon 23830

**LUGER**

Frisch gewässerte **Stockfische** 32 Pfd.

**Seringe in Gelee** feine, milde Qualität 1 Dose 78 5% Rabatt

Schönes helzbares **Zimmer** sofort zu vermieten. Zu erfragen auf der Geschäftsstelle dieses Blattes. Schöne sommerliche **2 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör zu vermieten. Joh. Morgeneier, Bad Liebenzell.

**Kaufm. Lehrstelle** offen! Ich suche per 1. Mai oder später einen ordentlich. Jungen m. guter Schulbildung in mein Geschäft. Zu erfragen bei der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Einige Wogen **Stroh** verkauft Hof Dicke.

10—15 Ztr. gut eingebrachtes **Heu** hat zu verkaufen Gotthilf Schwenk, Schuhgeschäft, Bad Teinach.

Krankheitshalber verkauft **zwei** 33 und 25 Wochen **trächtige Kühe** Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gesucht wird sofort kräftiges **Allein-Mädchen** ev. zur Aushilfe. Frau Dr. Autenrieth.

**Sterbekleider Sterbekissen Sargdecken** Luise Schaufelberger Untere Marktstr. 84.

Einem neuen **Serrazzo-Wasserstein** mit Spültisch, Größe 60/130 hat zu verkaufen Matth. Rall, Maurer, Altbürg.

Eine **kleine Anzeige** im „CALWER TAGBLATT“ dürfte schon genügen, wenn Sie etwas rasch und gut verkaufen wollen

## Öffentl. Wahlversammlung

Sonntags, den 19. April, abends 8 Uhr im Gasthof zum Adler, Liebenzell. Thema:

### Warum brauchen wir die Volksrecht-Partei?

Nebener: Professor H. Bauer, Nagold.  
Alle Wähler und Wählerinnen, alle durch Krieg und Inflation Geschädigten, alle Angehörigen der schaffenden u. arbeitenden Stände sind eingeladen.

**Volksrecht-Partei**  
(Reichspartei f. Volksrecht u. Aufwertung)

Witzbach.

### Jeden Sonntag

finden im Zionsheim 1/3 Uhr

## Christliche Versammlungen

statt. S. G.

Althengstett, den 17. April 1928.

### Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

**Katharine Rüsse** †  
geb. Dürr

sankt in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Mittag um 1 Uhr statt.

Augenarzt Dr. Huwald

zurück

Pforzheim, Leopoldsplatz

(gegenüber Hotel Post).

Empfehle meine neuzeitlich eingerichtete

### Vulkanisieranstalt

sowie Stocklager in

Conti, Dunlop, Sirestone  
und Michelin.

**Autozentrale Calw**

Telefon 206, Nachtanschluß.

Wasche bequem, rasch  
und billig mit

## Gebr. Harr's „Forelle“



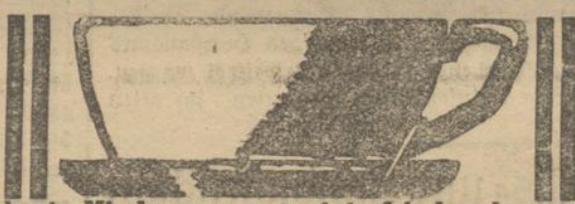
dem vorzüglichen, selbst-  
tätigen Seifenpulver!

Erhältlich in allen  
einschlägigen Geschäften.

**Die Wanderarbeitsstätte**  
liefert auf die Bühne schön gepaltes,  
**trockenes Brennholz**  
zu 2,50 Mk. für 1 Zentner und  
**Anzündholz in Bündeln**  
zu 30 Pfg. für 1 Bund  
Bestellungen nimmt entgegen  
**Oberamtspflege** Fernsprecher 160.

**REISSZEUGE**  
für den Schulbeginn empfiehlt  
in großer Auswahl billigst  
**K. ZAHN**  
Lederstraße 162

## Serva-Kaffee



beste Mischungen — stets frisch gebrannt  
**Carl Serva, Calw** Fernsprecher Nr. 120

Junger, strebsamer  
**Schneider**

18 Jahre alt,  
**sucht Stellung**  
Kost und Wohnung erwünscht.  
**Hoffmann**  
Ebershardt, Dtl. Nagold

Ehrliches, anstelliges

**Laufmädchen**  
gesucht

14 bis 15 jährig, für einige  
Stunden im Tag zu 2 Per-  
sonen. Gute Bezahlung.  
Von wem, sagt die Ge-  
schäftsstelle ds. Bl.

tonschön  
solid  
billig  
verleihen den

### Krumm Pianos

ihre Beliebtheit seit  
über 25 Jahren.  
Bequeme Teilzahlung

**J. Krumm**

Flügel- u. Pianofabrik

**Stuttgart**

Ludwigstr. 47 a und b.

Stimmungen

und Reparaturen

### Haarspangen

repariert  
**S. Odermatt, Friseur**  
beim Adler, Telefon 240

Einen ordentl. kräftigen

### Jungen

von 14 bis 16 Jahren  
sucht für Landwirtschaft  
**Kath. Volle, Ww.**  
Monakam.

Jüngerer, tüchtiger

**Pferdefnecht**

guter Pferdepfleger, für leichteres  
Fuhrwerk bei hohem  
Lohn gesucht.  
Angebote unter N. N.  
100 an die Geschäftsstelle  
ds. Bl.

Bezirksobstbauverein Calw.

Sonntag, den 22. April, nachm. 2 Uhr

## Versammlung

in der Restauration Weiß

Tagesordnung: 1) Vortrag von Landwirtschaftsrats  
Winkelmann-Stuttgart über  
„Wichtige Fragen des Obstbaus“  
2) Wahlen  
3) Verlosung

Vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Rundgang durch einige  
Baumgüter. Zusammenkunft b. Badischen Hof.  
Alle Obstbaufreunde, auch Frauen werden hiezu freund-  
lich eingeladen.

Der Ausschuß.

## Liebersberg.

Einladung zum Wertungsschießen

am Sonntag, den 22. und Sonntag, den 29. April.  
Freunde und Gönner des Schießsports werden hie-  
zu herzlich eingeladen.

Schöne Wertungsgegenstände.

Erfrischung am Plage.

Die Schießleitung.

### Boranzige.

Der Kriegerverein Sonnenhardt

hält am Sonntag, den 29. April und  
Sonntag, den 6. Mai 1928 sein

## Frühjahrspreischießen

ab. Nähere Bekanntmachung erfolgt.

Der Ausschuß.

Kinderwagen  
Sportwagen

Reparaturen derselben

Kinderstühle  
Korbseffel

Große Auswahl, billige  
Preise bei  
**Otto Weiser,**  
Kronengasse.

Verkaufe im Auftrag:

4 Rebhühner, Stalben.

Hennen 1927,

2 Schwarz Minorha 1926

sehr gute Leget,

das Stück zu 5.— Mk.

Kaninchen, Jungtiere,

Weisse Wiener und

Riesensilber

aus 1 a Zucht.  
**Chr. Claus,**  
Bad Liebenzell.

## LUGER

Preiswerte

**Früchte-  
Konserven**

Hawai-Ananas

Mirabellen

Mirshen

1-Kilo 1. 50

Dose 1. .

**Pflaumen**  
1-Kilo-  
Dose 90

Birnen 1. 10

1-Kilo-  
Dose 1. .

5 % Rabatt

Ab Donnerstag, den 19. April 1928

# RÄUMUNGS-VERKAUF

Wegen Verlegung unserer Verkaufsräume nach westliche Karl Friedrichstr. 47.

Wir verkaufen unsere großen Warenbestände zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen und zwar:

Schlafzimmer \* Speisezimmer

Herrenzimmer \* Küchen \* Einzelmöbel

Diese nicht wiederkehrende Gelegenheit sollte jeder zum vorteilhaften Einkauf benutzen!

Pforzheim  
Durlacher-  
straße 8

**Brüder C. & F. Landes,**  
Möbel-G.m.b.H.

Unsere bisherigen Lager-  
Räumlichkeiten sind zu  
außerordentlich günsti-  
gen Bedingungen ander-  
weitig zu vermieten.

Zahlungs-Erleichterungen auch  
während des Räumungsverkaufs

Wegen des bereits jetzt vorhandenen starken An-  
dranges bitten wir möglichst die Vormittagsstunden  
zum Einkauf zu benutzen